



München, den 07.10.2021

Sehr geehrte Damen und Herren
 von Presse, Rundfunk und Fernsehen,

wir bitten um Veröffentlichung folgender Presseinformation:

Geheime Vorlage des Wirtschaftsreferates zur IAA

IAA in Dauerschleife – wo bleibt die Demokratie?

Die Münchner Abendzeitung berichtet in ihrer heutigen Ausgabe, unter Berufung auf das Wirtschaftsreferat, dass eine Korrektur des IAA-Konzeptes, insbesondere der massiven Nutzung des öffentlichen Raumes, überhaupt nicht mehr möglich sei. Zudem soll angeblich bereits wieder festgelegt worden sein, dass sich die IAA auch 2023 und sogar 2025 wieder in der Münchner Innenstadt ausbreiten darf¹.

„Wie kann es sein, dass der Münchner Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner und die Messe München als Wirtschaftsunternehmen bei einer Großveranstaltung, die erstmals in München stattgefunden hat, derart weit in die Zukunft reichende Verträge abschließen, ohne dass der Stadtrat die Möglichkeit hat, korrigierend einzugreifen?“ fragt Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer des BUND Naturschutz (BN) in München. **„Der BUND Naturschutz fordert, dass es keine Festlegung auf eine weitere IAA geben darf, solange die IAA 2021 nicht im Stadtrat und mit der Öffentlichkeit aufgearbeitet wurde. Die IAA hinterlässt gerade unter den Initiativen aus der Münchner Umwelt-, Verkehrs- und Klimaschutzszene verbrannte Erde. Jetzt vorzuschlagen, diese IAA mit ihrem Greenwashing-Konzept noch zweimal in die Stadt zu holen zeigt, wie wenig die dafür Verantwortlichen von einer echten Mobilitätswende verstanden haben.“**

Besonders ärgerlich ist es aus Sicht des BN, dass die Akteure der Umwelt- und Klimaszene extrem starke Restriktionen hinnehmen mussten, ganz im Gegensatz zum Verband der Automobilindustrie (VDA). Hier wurde mit zweierlei Maß gemessen: Während die Bürgerschaft behindert wurde, rollte man dem VDA den roten Teppich aus.

„Die IAA hat gezeigt, dass die Automobilindustrie eine nachhaltige Mobilitätswende nicht kann. Keine einzige der auf den Stadtplätzen gezeigten Ideen wird den bestehenden Anforderungen gerecht. Deshalb fordern wir, dass beim nächsten Mal die Akteure der Zivilgesellschaft im Zusammenspiel mit der Stadt München all die Plätze zugesprochen bekommen, auf denen sich dieses Jahr die Autokonzerne ausbreiten durften. Dort soll dann gezeigt werden, wie eine nachhaltige Mobilitätswende wirklich aussieht!“

Auch die Einschränkung des zivilgesellschaftlichen Protestes sieht die Kreisgruppe München

Landesverband Bayern des
 Bundes für Umwelt und
 Naturschutz Deutschland e.V.

Kreisgruppe München
 Pettenkofenstr. 10 A
 80336 München
 Tel.: 089 – 51 56 76-0
 Fax: 089 – 51 56 76-77

Besuchen Sie auch unsere
 Homepage:
www.bn-muenchen.de
info@bn-muenchen.de

Vorsitzender:
 Christian Hierneis

Spendenkonto:
 Postbank München
 BLZ: 700 100 80
 Konto: 185 50 800
 BIC: PBNKDEFF
 IBAN:
 DE68 7001 0080 0018 5508 00

Vereins-Reg. Nr.: 834
 Amtsgericht München

des BN sehr kritisch. **„Protest muss möglich sein. Er darf und muss auch viele unterschiedliche Gesichter haben.“** ergänzt Dr. Thorsten Kellermann, stellvertretender Vorsitzender des BN in München. **„Wir fordern, dass die Verträge zur IAA offengelegt werden. Der Stadtrat muss wissen, wozu Messe und Wirtschaftsreferent die Stadt verpflichtet haben. Den öffentlichen Raum hinter verschlossenen Türen und unter Ausschluss einer politischen Kontrolle zu verkaufen, ist einer demokratischen Gesellschaft einfach unwürdig! Die Münchner:innen haben ein Recht darauf zu wissen, was mit ihren öffentlichen Plätzen geschieht!“**

¹
<https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/krach-im-stadtrat-iaa-2023-bleibt-wohl-auf-ganz-muenchen-verteilt-art-761673>

Ansprechpartner für Rückfragen:
BUND Naturschutz, Kreisgruppe München
Martin Hänsel, stellvertretender Geschäftsführer